

# Bebauungsplan ‚Bau- und Betriebshof am Nordring‘ in Groß-Gerau



## CEF-Konzept für Mauereidechsen

BfL Heuer & Döring Landschaftsarchitektur und Bauleitplanung

Kilsbacher Straße 9, 64395 Brensbach

Tel. 06161 / 912233, [www.BfL-odw.de](http://www.BfL-odw.de)

April 2019

## Inhalt

1. Aufgabenstellung.....	3
2. Beschreibung der CEF-Fläche .....	3
3. Entwicklungsmaßnahmen auf der CEF-Fläche.....	5
3.1 Anlage von Steinriegeln .....	5
3.2 Gehölzpflanzung .....	5
3.3 Anlage von Senken .....	5
4. Umsiedlung der Mauereidechsen .....	5
5. Dauerhafte Pflege der CEF-Fläche.....	6
6. Zeitliche Koordinierung der Maßnahmen .....	7
7. Monitoring .....	7

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Lage und Abgrenzung der CEF-Fläche.....	4
-------------	---	---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Abfolge von Arbeitsschritten .....	7
-----------	------------------------------------	---

## Verzeichnis der Fotos

Foto 1	Blick über die CEF-Fläche von Westen aus.....	4
Foto 2	Beispiel für Steinriegel.....	6

## 1. Aufgabenstellung

Am Nordring in Groß-Gerau befindet sich derzeit der Betriebshof der Stadt Groß-Gerau. Auf dem ca. 1,4 ha großen Gelände soll zusätzlich der Bauhof der Stadt Groß-Gerau, der sich derzeit in der Mühlstraße 6 befindet, angesiedelt werden. BfL hat zu dem Bebauungsplan ‚Bau- und Betriebshof am Nordring‘ im Juli 2018 auf der Basis von Erfassungen von Vögeln und Reptilien und einer Potenzialanalyse in Hinblick auf Fledermäuse ein Artenschutzgutachten vorgelegt.

Bei den Begehungen, die im Jahr 2018 durchgeführt wurden, wurde eine Population der Mauereidechse festgestellt. Die Population wird auf 30 – 50 adulte Tiere geschätzt. Die Tiere nutzen die Steinhäufen an der Nordgrenze des Geltungsbereichs. Sie wurden aber auch am zentral gelegenen Holzschuppen und gegenüber vom Wohn- und Betriebsgebäude beobachtet.

Der Mauereidechsen-Lebensraum geht durch Überbauung verloren. In dem Artenschutzgutachten wird daher darauf hingewiesen, dass vor der Beeinträchtigung des Lebensraumes die Durchführung einer vorgezogenen Maßnahme zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) für Mauereidechsen erforderlich wird.

Die Stadt Groß-Gerau stellt hierfür in der Nähe der Eingriffsfläche am Breitenbrücher Weg eine Ausgleichsfläche zur Verfügung (Gemarkung Groß-Gerau, Flur 15, Flurstück Nr. 60, 1.468 m<sup>2</sup>).

## 2. Beschreibung der CEF-Fläche

Die CEF-Fläche liegt ca. 380 m südwestlich des aktuellen Mauereidechsen-Lebensraumes auf dem Betriebshof der Stadt Groß-Gerau.

Bei der CEF-Fläche handelt es sich um eine ca. 100 x 14 m große Brache mit Brombeeren. Bei der Ortsbegehung am 28. März 2019 war sie gemäht. Das Gelände hat ein leicht welliges Relief. Es handelt sich um einen trockenen Standort. Angrenzend befinden sich ruderale Gartenbrachen mit Hochstaudenfluren, Obstgehölzen und Gebüsch. Im Westen grenzt die Bahn an und dahinter das ehemalige Gelände von ‚Südzucker‘.

Das Umfeld der Fläche ist für Zaun- und Mauereidechsen gut geeignet. Es ist anzunehmen, dass im Umfeld bereits Mauer- und Zauneidechsen vorkommen. Die CEF-Fläche selbst weist zurzeit nur eine Eignung als Nahrungshabitat für Reptilien auf. Sie kann aber durch geeignete Maßnahmen zu einem Ganzjahreslebensraum entwickelt werden.



Foto 1 Blick über die CEF-Fläche von Westen aus (Stadt Groß-Gerau, Frühjahr 2019)



Abbildung 1 Lage und Abgrenzung der CEF-Fläche (Stadt Groß-Gerau)

### 3. Entwicklungsmaßnahmen auf der CEF-Fläche

#### 3.1 Anlage von Steinriegeln

Auf CEF-Fläche werden 3 Steinriegel angelegt. Dabei wird folgendermaßen vorgegangen:

Eine Grundfläche von 10 - 15 m<sup>2</sup> wird ca. 80 cm – 1 m tief (frostfreier Bereich - Winterquartier) ausgehoben und mit Sand und Naturstein-Schroppen (Blöcke) unterschiedlicher Größe (ca. 5 – 30 cm Kantenlänge) bis auf ca. 1 m über Geländeneiveau aufgeschüttet. Wichtig ist, dass die Steine unterschiedlich groß sind, damit keine zu großen Hohlräume entstehen. Um die Steinriegel herum wird Sand aufgefüllt. In und auf die Riegel wird zusätzlich Totholz in Form von Ästen und Reisig ein- bzw. aufgebracht. Das Holz dient der Beschattung und dem Schutz der Eidechsen.

#### 3.2 Gehölzpflanzung

Mauereidechsen verstecken sich gern unter Gebüsch. Deshalb sollen auf der CEF-Fläche drei Gebüschgruppen aus je 3 Büschen so gepflanzt werden, dass sie die spätere Flächenpflege nicht behindern.

Geeignete Gehölzarten sind

- Rose (*Rosa canina*)
- Schlehe (*Prunus spinosa*)
- Hartriegel (*Cornus sanguinea*).

#### 3.3 Anlage von Senken

Auf der Fläche werden zwei flache Senken angelegt, in denen nach Regen das Wasser einige Zeit stehen bleibt. Im Randbereich der Senken wird Strauchwerk abgelegt.

### 4. Umsiedlung der Mauereidechsen

Die Mauereidechsen sind aus dem Eingriffsbereich zu entfernen. Um dies zu erleichtern, wird der Mauereidechsen-Lebensraum zum Betriebshof und zur Straße hin von einem Reptilienzaun umgeben. Entlang des Zaunes werden 10 Liter - Kunststoffeimer im Abstand von ca. 5 m bodengleich eingegraben.

Danach werden die vorhandenen Eidechsen-Versteckplätze, hierbei handelt es sich vor allem um Steinhaufen, bei warmer und trockener Witterung vorsichtig und in Verbindung mit einer ökologischen Baubegleitung entfernt. Dies wird die Mauereidechsen zur Flucht veranlassen, wobei sie in die eingegrabenen Eimer fallen.

Die Tiere werden in die CEF-Fläche verbracht. Bei längeren Arbeitsunterbrechungen sowie

nachts werden die Eimer mit Deckeln verschlossen.

Es wird solange für Beunruhigung auf der Fläche gesorgt, bis keine Mauereidechsen mehr nachgewiesen werden.



Foto 2 Beispiel für Steinriegel (BfL Rodgau-Weiskirchen)

## 5. Dauerhafte Pflege der CEF-Fläche

Aufgabe der Pflege wird es sein, dauerhaft eine zu starke Beschattung der Steinriegel durch den Aufwuchs von Gehölzen, Brombeeren und krautige Pflanzen zu verhindern und das Totholz bei starker Verrottung zu ersetzen.

Zur Flächenpflege erfolgt im Abstand von 3 Jahren eine Mahd der CEF-Fläche. Die Mahd wird zwischen Ende Oktober und Ende Februar durchgeführt.

## 6. Zeitliche Koordinierung der Maßnahmen

Die einzelnen Arbeitsschritte werden in folgender Reihenfolge ausgeführt:

Maßnahme	Zeitraum
Bau von Steinriegeln	vor der Umsiedlung Damit sich die Vegetation vor der Umsiedlung regenerieren und artenreicher entwickeln kann, sollte die Vorlaufzeit möglichst lang sein. In den durch die Baumaßnahme entstehenden Rohboden können heimische standortgerechte Kräuter gesät werden, um die Nahrungsgrundlage für Insekten/Reptilien zu verbessern.
Bau des glatten Reptilienzauns Eingraben von Eimern	vor der Umsiedlung
Umsiedlung von Reptilien	Vor der Eiablage (April / Mai) oder nach dem Schlüpfen der Jungtiere und vor Beginn der Winterruhe (Anfang August bis Ende September)

Tabelle 1 Abfolge von Arbeitsschritten

## 7. Monitoring

Zur Kontrolle des Ansiedlungserfolges ist für die CEF-Fläche drei Jahre lang ein Monitoring durchzuführen.

Aufgestellt

Brensbach, den 02.04.2019



Büro für Landschaftsökologie